

den Beobachtern derselben noch empfehlen, darauf zu achten, ob dieselbe ebenso reichlich Früchte hervorbringt, wie die cleistogamische. Es ist ja bekannt, dass die ansehnlichen offenen Rispen der *Leersia oryzoides* mit ihren chasmogamen Aehrchen fast durchaus unfruchtbar bleiben.

Beiträge zur Flora von Steiermark.

Von Dr. August von Hayek (Wien).

(Schluss.¹⁾)

Anemone Styriaca Pritzel in Linnaea XV (1841), p. 575, pro var.

A. Halleri. Diesen Namen möchte ich für die im Murthale von Leoben bis Gratwein vorkommende Küchenschelle in Vorschlag bringen, da ich sie weder mit der *Anemone Halleri* All. der Westalpen identificieren kann, wie es Maly²⁾ und



Fig. 1: Blatt von *Anemone Styriaca* (Pritz.), Fig. 2: Blatt von *A. grandis* Wend. und Fig. 3: Blatt von *A. Halleri* All. (Alle Figuren verkleinert.)

Beck³⁾ gethan haben, noch sie auch nach dem Vorgange von Fritsch⁴⁾ zur *Anemone grandis* Wender. Niederösterreichs und Ungarns stellen möchte. Wenn auch die Unterschiede der drei in Rede stehenden Formen nur gering und nicht durchwegs constant sind und sich insbesondere in Worten schwer ausdrücken lassen, sind die drei Pflanzen doch einerseits auf

¹⁾ Vgl. Nr. 10, S. 408, Nr. 11, S. 437.

²⁾ Flora v. Steiermark, p. 181. (Das Synonym *A. Hackelii* Pohl ist irrig.)

³⁾ Flora v. Niederösterreich, p. 410.

⁴⁾ Excursionsflora f. Oesterr., p. 218, Anm.

den ersten Blick zu unterscheiden, andererseits geographisch scharf von einander geschieden. Was zuerst *Anemone Halleri* All. betrifft, so ist dieselbe durch länglich dreieckige, dreischnittige Blätter mit langgestieltem Endabschnitte, handförmig eingeschnittenen Abschnitten erster und sehr breiten Abschnitten zweiter Ordnung ausgezeichnet.¹⁾ Die Blätter sind in der Jugend reichlich, im Alter spärlicher wollig-zottig, wenig seidig glänzend behaart, die Blütenstiele, wie bei allen Verwandten, dicht wagrecht abstehend zottig. Nach den mir vorliegenden Exemplaren ist *A. Halleri* eine ausgesprochene Alpenpflanze, die bis an den Fuss der Gletscher vordringt. Ich sah Exemplare von folgenden Standorten:

Schweiz: Zermatt (Vulpus); Fünelen bei Zermatt (Muret, Lagger); beim Hinaufsteigen zum Findelengletscher (Bolle).

Frankreich: Vallon de Rion-German au-dessus de Serennes (Lannes); Mont Glaize près de Gap (Burlefrères); Mont Cénis, aux Margerieux (Huguenin); Basses Alpes, la Clapière près Larche (Lannes).

Italien: Pedemontii (Allioni); Monte Viso (Reverchon, Grenier); Cogne (Thomas).

Anemone grandis Wenderoth hat fiederschnittige Blätter, deren Abschnitte hand- bis fiederförmig in 2–4 mm breite Zipfel zerschnitten sind. Der Endabschnitt ist stets deutlich gestielt und von dem obersten Paare der Abschnitte erster Ordnung deutlich getrennt. Die Blätter sind in der Jugend seidig behaart, im Alter kahl. *Anemone grandis* ist eine Charakterpflanze sonniger Kalkhügel des pannonischen Florengebietes, insbesondere Mittelungarns und der das Wiener Becken im Westen begrenzenden Kalkberge, wie man aus folgendem Standortsverzeichnis, das die Mehrzahl der von mir gesehenen Exemplare umfasst, ersieht.

Niederösterreich: Türkenschanze bei Wien (Aichinger, Skofitz); Kalksburg (Wiesbaur); Mödling (Breidler, Halacsy u. A.); Jennyberg bei Mödling (Dörfler); Maaberg bei Mödling (Petter); Calvarienberg bei Baden (Reuss); Föhrenwald bei Wiener-Neustadt (Sonklar); Steinberge bei Zisterdorf (Ullepitsch).

Mähren: Rabenstein bei Znaim (Oborny).

Ungarn: Prenčow (Kmet); Kalkberge bei Ofen (Kerner, Steinitz, L. Richter); Nadap, Com. Alba (Tauscher); Magyar-Pokoragy, Com. Gőmör (Al. Richter); Insula Csepel, prope Tököl (Tauscher); Trencsin, Szulow (Wiemann); Erlau (Vrabelyi); Drevenyik (Haszlsinsky); In monte Matrae „Sarhegy“ (Vrabelyi).

Serbien: Belgrad, Topcider (Bornmüller).

¹⁾ Da die Blattformen von Küchenschellen wie so manche andere sich durch die beste Beschreibung nicht wiedergeben lassen, sind dieselben beistehend in typischer Ausbildung abgebildet.

Südrussland: Usnau (Holtz).

Auch die in Dalmatien vorkommende *Anemone pulsatilla* scheint mir nach dem spärlichen mir vorliegenden Materiale zu *A. grandis* gehören.

Zwischen diesen beiden Formen, *A. Halleri* All. und *A. grandis* Wend. steht nun die steirische *Anemone Styriaca* (Pritzel) ihren Merkmalen nach in der Mitte. Die Blätter sind ausgesprochen fiederschnittig mit meist drei Paaren Abschnitten erster Ordnung, doch ist der Endabschnitt oft ungestielt und daher von den obersten Abschnitten erster Ordnung nicht deutlich geschieden. Die Blattzipfel sind meist etwas breiter als bei *A. graedis*, die Blätter in der Jugend dicht seidig zottig, auch im Alter noch stets ziemlich reichlich behaart, insbesondere sind die Blattstiele auch bei den ausgewachsenen Blättern stets noch abstehend zottig. In den Blüten ist zwischen den genannten drei Formen kein Unterschied zu finden.

Anemone Styriaca scheint im mittleren Murthale und einigen seiner Seitenthäler endemisch zu sein. Ich sah Exemplare von folgenden Standorten:

Leoben (Maly); Freyenstein bei Leoben (ex herb. Wulfen); Rothwand bei Aflenz (Freydl); Peggau (Maly, Pittoni, Kristof u. A.); an der Mur von Grätz aufwärts gegen Feistritz (Zechenter); Gratwein (Graf); Stübing (Graf).

Die genannten drei Arten sind nur Glieder eines grossen Formenkreises, der *Anemone pulsatilla* s. l. und wohl auch *A. patens* L. umfasst und anscheinend geographisch sehr schön gegliedert ist. Von allen hierher gehörigen Formen bewohnt das grösste Areale wohl die echte *Anemone pulsatilla* L., von der Linné¹⁾ ausdrücklich sagt: „habitat in campis silvestribus exaridis collibusque apricis Europae borealis“. Sie findet sich in Schweden, Dänemark, Holland, Belgien, England (?), fast ganz Nord- und Mitteldeutschland. Die südlichsten, mir bekannt gewordenen Standorte sind Bayreuth (leg. Mayer), Landshut (Schonger), Regensburg (leg. ?). Südlich an diese schliesst sich eine von ihr vielleicht abzutrennende Form an, die den Uebergang zu *Anemone grandis* darstellt und die sich in Tirol (Innsbruck), Oberösterreich (Steyr) und Niederösterreich (Krems) findet. In den Rheinlanden und dem angrenzenden Frankreich wird *Anemone pulsatilla* L. durch *A. Bogenhardiana* Rehb. vertreten; ob die in Mittelfrankreich vorkommende, durch sehr grosse Blüten und fein zertheilte Grund- und breitzipflige Hochblätter ausgezeichnete *A. amoena* Jord. von dieser verschieden sei, will ich dahingestellt sein lassen. Südfrankreich und Spanien bewohnt die dunkelblütige und feinblättrige *A. propera* Jord. (= *A. serotina* Coste, *Pulsatilla Gallica* Kern. herb.). Den grössten Theil von Ost-

1) Spec. plant. Ed. I, p. 539.

europa, sich nach Westen bis Böhmen und Bayern, nach Süden bis Galizien erstreckend, bewohnt *Anemone patens* L., durch die handförmig getheilten Blätter sehr auffallend, durch die in einem kleinen Gebiete der Karpaten vorkommende *A. Slavica* Reuss aber doch mit *A. grandis* verbunden. Freilich kommen auch in Osteuropa stellenweise Formen mit fiederförmig getheilten Blättern vor, wie z. B. die in Galizien vorkommende *A. Polonica* Bl., die vielleicht mit *A. recta* Gilib. identisch ist. Im grössten Theile Sibiriens findet sich die der *A. patens* nahestehende *A. Ajanensis* Reg. (= *ambigua* Turcz.) südlich von ihr *A. Bungeana* Led. und *A. chinensis* Bge.; Beachtung verdient ferner die in Dahurien beobachtete *A. pulsatilla* f. *tenuiloba* Turcz., die durch auffallend kurze Abschnitte letzter Ordnung auffällt; eine sehr ähnliche Form sah ich von der Alpe Sajaninschin im Kaukasus, leg. Radde. *Anemone Wolfgangiana* Bess. scheint nur eine schmalzipflige Form der *A. patens* zu sein. In Nordamerika wird der Formenkreis der *A. pulsatilla* durch die der *A. patens* L. nahestehende *A. Nutalliana* Gray vertreten.

Ranunculus paucistamineus Tausch. In Wassergräben in den Sumpfwiesen längs der Enns bei Oeblarn.

Ranunculus divaricatus Schrk. In einem Tümpel nächst Oeblarn.

Ranunculus glacialis L. Häufig in der Hochalpenregion der Hoch-Wildstelle.

Ranunculus flammula L. und

Ranunculus sardous Cr. Im Moore im Unterthal bei Schladming.
Corydalis solida Sm. Häufig in Gebüsch bei Bruck und im Mürzthale aufwärts bis Mürzzuschlag.

Peltaria alliacea L. In der Weitzklamm und herabgeschwemmt am Weitzbach bis in den Markt Weitz.

Myagrum perfoliatum L. Ein Exemplar in Weitz.

Roripa palustris Bess. In den Sümpfen der Enns bei Oeblarn.

Armoracia rusticana G. M. Sch. Am Ufer des Weitzbaches am Weg von Weitz zur Klamm.

Cardamine rivularis Schur. Auf der Hoch-Wildstelle im feuchten Geröll oberhalb des Obersees bei ca. 1000 m. Die Pflanze hat gelbe Antheren, nicht, wie Schur (Sertum p. 7) angibt, violette, stimmt aber sonst mit der Originalbeschreibung vollkommen überein. Auch alle von mir gesehenen Exemplare dieser Form aus Siebenbürgen sind mit der Pflanze von der Hoch-Wildstelle vollkommen identisch und haben gelbe Antheren, ebenso die in der Flora exsiccata Austro-Hungarica unter Nr. 889 von der Stubalpe ausgegebenen Exemplare. Originale von Schur sah ich leider nicht.

Dentaria enneaphyllos L. In Wäldern bei Mürzzuschlag, nicht selten auch die f. *alternifolia* Hausm.

Hutchinsia alpina R. Br. Im Bachgerölle im Ahornkaar des Stoderzinken.

- Hutchinsia brevicaulis* Hoppe. Auf der Hoch-Wildstelle.
- Neslia paniculata* L. Auf Aeckern bei Friedberg und Bruck an der Mur.
- Draba tomentosa* Wahlbg. In steinigen Triften der Gipfelregion des Grimming, 2300 m.
- Draba dubia* Saut. Hoch-Wildstelle, an Felsen bei der Neualmscharte, 2350 m.
- Stenophragma Thalianum* Čel. An Wegrändern bei Bruck an der Mur.
- Arabis glabra* (L.) Weinm. Am Wege von Vorau nach St. Lorenzen am Wechsel.
- Arabis Halleri* L. Auf Wiesen bei Bruck a. d. Mur in Menge, theils weiss, theils lila blühend.
- Drosera rotundifolia* L. In Torfmooren bei Mitterndorf an der Salza.
- Sedum roseum* (L.) Scop. Auf der Hoch-Wildstelle.
- Sedum maximum* (L.) An Strassenrändern bei Gröbming.
- Sedum alpestre* Vill. Häufig an Felsen und auf Geröll auf der Hoch-Wildstelle und dem Gumpeneck.
- Sedum annuum* L. Auf einem Felsblocke bei der Weisswandalm im Unterthale bei Schladming.
- Saxifraga bryoides* L. In der Hochalpenregion der Hoch-Wildstelle häufig.
- Saxifraga androsacca* L. Auf der Hoch-Wildstelle.
- Saxifraga aphylla* Sternbg. An Felsen in der Gipfelregion des Grimming.
- Saxifraga cernua* L. Hoch-Wildstelle, in feuchtem Geröll unter den Felswänden zwischen Obersee und Neualmscharte, ca. 2100 m. Ist aus Steiermark bisher nur vom Eisenhut bekannt.
- Saxifraga oppositifolia* L. Auf steinigen Triften in der Gipfelregion des Grimming, Kalk, 2300 m.
- Saxifraga blepharophylla* Kern. in Strobl Fl. v. Admont (ohne Beschreibung)¹⁾. An feuchten Felsen und im Geröll auf der Hoch-Wildstelle zwischen Obersee und Neualmscharte von 2000 bis 2300 m.
- Rubus Nessensis* Hall. Zwischen Friedberg und St. Lorenzen am Wechsel.
- Rubus plicatus* Wh. An Waldrändern und in Holzschlägen bei Oeblarn sehr häufig.
- Rubus sulcatus* Vest. Ueberall bei Friedberg, Vorau, Pöllau; im Holzgraben bei Bruck a. d. Mur.
- Rubus Vestii* Focke. In lichten Wäldern zwischen dem Hilmteich und dem Stiftingthale bei Graz. Obwohl bereits Focke, der Autor dieser Art, sie in Steiermark angibt²⁾, war meines

¹⁾ Vergl. diese Zeitschrift LII (1902), p. 329.

²⁾ Synopsis ruborum Germaniae, p. 157.

- Wissens ein sicherer Standort derselben in Steiermark nicht bekannt. Auch Halacsy¹⁾ führt nur auf die Autorität Fockes hin „Steiermark“ an.
- Rubus bifrons* Vest. An Waldrändern am Fuss des Rabenwaldkogels bei Pöllau; bei Oeblarn nicht beobachtet.
- Rubus macrophyllus* W. N. In lichten Wäldern zwischen dem Hilmteiche und dem Stiftingthale bei Graz.
- Rubus Caroli* Beck. Am Abhang des Rabenwaldkogels gegen Anger.
- Rubus foliolatus* Hal. Bei Friedberg.
- Rubus hirtus* W. K. In einem Holzschlage am Aufstieg von Oeblarn auf das Gumpeneck, ca. 1000 m.
- Rubus Bayeri* Focke. In Wäldern am Fuss des Rabenwaldkogels bei Pöllau.
- Rubus Guentheri* W. N. Wälder am Abhang des Tressensattels gegen Alt-Aussee.
- Rubus brachyandrus* Gremli. Am Weg von Gaishorn in die Flitzen leg. A. Ried 1894. Die Schösslinge der mir vorliegenden Pflanze sind zwar nur schwach behaart, doch sind die Achsen des Blütenstandes so dicht filzig und die Fruchtknoten so dicht behaart, dass die Pflanze nur hierher gestellt werden kann.
- Potentilla argentea* L. Bei Friedberg; einzeln auch im Unterthal bei Schladming.
- Potentilla rubens* (Cr.) Zimm. Sehr häufig im Mürzthale, sowie überall bei Bruck a. d. Mur.
- Potentilla Crantzii* (Cr.) Beck. An Felsen der Neualmscharte der Hochwildstelle, auf Urgestein, in Gesellschaft von *Saponaria pumilio* (L.) Fzl., *Allium foliosum* Clar., *Ranunculus glacialis* L. etc.
- Potentilla caulescens* L. An Felsen im Pass Stein bei Mitterndorf a. d. Salza.
- Potentilla Clusiana* L. An Felsen in der Gipfelregion des Grimming häufig.
- Sibbaldia procumbens* L. Häufig auf dem Gumpeneck und auf der Hochwildstelle.
- Geum montanum* L. Im Kaar oberhalb der Neualm auf der Hochwildstelle in sehr üppigen, bis über 30 cm hohen Exemplaren.
- Geum reptans* L. Auf der Hochwildstelle.
- Dryas octopetala* L. Scheint in der Tauernkette nur im östlichsten Theile (Bösenstein, Seckauer Zinken, Hirschfeld, Maranger Kogel, Hoher Ringkogel, Hochschwung), ferner am Ruprechts- eck vorzukommen, fehlt hingegen anscheinend auf der Hochwildstelle, ferner nach Grimbürg²⁾ auch auf dem Hochgolling. Auch Vierhapper führt die Pflanze von keinem der Tauern-

¹⁾ Verh. d. zool.-bot. Gesellsch. XLI (1891), p. 226.

²⁾ Oest. bot. Wochenblatt 1857, p. 313.

- gipfel an der salzburg-steirischen Grenze an, hingegen findet sie sich im Stangalpenzug (Eisenhut, Rinsennock, Rothkofel, Gregerlnock) und den Judenburger (Seethaler) Alpen. Gemein ist *Dryas octopetala* in den nördlichen und südlichen Kalkalpen.
- Alchimilla alpestris* Schm. Auf dem Gumpeneck; in einer dicht-rasigen Zwergform in der Gipfelregion des Moltereck des Grimmingstockes, 2300 m.
- Alchimilla pratensis* Schm. Bei Friedberg.
- Alchimilla glaberrima* Schm. Auf der Hochwildstelle und auf dem Gumpeneck.
- Alchimilla Anisiaca* Tsch. Auf dem Stoderzinken, Grimming und auf Kalk auch auf dem Gumpeneck. Ascherson und Gräbner¹⁾ ziehen den Namen *A. Anisiaca* aus nomenclatorischen Gründen dem Namen *A. podophylla* vor; ich glaube aber, dass der Name *A. Anisiaca* auch darum den Vorzug verdient, weil unter *A. alpina* *β. podophylla* Tausch gar nicht die von Buser so bezeichnete Pflanze gemeint hat, da der Originalstandort derselben sich in den Hohen Tauern im Glocknergebiete befindet, also im Verbreitungsgebiete der echten *A. alpina* L. Leider bin ich ausser Stande, auf Grund von Herbarmaterial meine Vermuthungen zu beweisen, da das gesammte *Alchimilla*-Material der grösseren Wiener Herbarien seit Jahren sich zur Revision in den Händen Busers befindet!
- Rosa rupestris* Cr. Nächst Mosern bei Grundelsee.
- Rosa Gutensteinensis* Jacq. f. Auf der Höhe des Rabenwaldkogels bei Pöllau.
- Rosa glauca* Vill. Bei Steinhaus am Semmering.
- Rosa resinosa* Sternb. Im Unterthal bei Schladming.
- Prunus padus* L. In Gebüsch bei Bruck a. d. Mur.
- Genista sagittalis* L. Zwischen Friedberg und St. Lorenzen am Wechsel.
- Genista lasiocarpa* Spach. Auf Serpentin bei Kirchdorf bei Pernegg; erinnert sehr an eine wehrlose Form der *Genista Germanica*, ist aber durch die grossen Blütendeckblätter deutlich verschieden.
- Cytisus nigricans* L. Am Abhang des Rabenwaldkogels gegen Pöllau.
- Cytisus supinus* L. Bei Friedberg und Pöllau.
- Cytisus hirsutus* L. Bei Bruck a. d. Mur.
- Trifolium pallescens* Schreb. Hochwildstelle, an Felsen bei der Neualmscharte, 2250 m.
- Trifolium aureum* Poll. In einem Holzschlag bei Oeblarn.
- Trifolium agrarium* L. Auf Aeckern bei Anger.
- Anthyllis alpestris* Kit. Auf dem Gipfel des Stoderzinken bei Gröbming.
- Anthyllis affinis* Britt. Bei Weitz; am Südabhang des Semmering.

¹⁾ Synopsis VI, p. 391.

- Astragalus frigidus* (L.) DC. An Felsen bei der Neualmscharte auf der Hochwildstelle.
- Coronilla varia* L. An Waldrändern bei Anger.
- Vicia silvatica* L. Bei Weitz am Weg gegen Anger, sowie an der Strasse zur Klamm.
- Vicia Cracca* L. Auf Aeckern bei Friedberg; im Röhricht der Ennssümpfe bei Oeblarn eine auffallend schlaffe reichästige Form mit kurzen, armlütigen Traubenstielen, die kaum die Länge der Stützblätter erreichen.
- Vicia nigra* (L.). Auf Wiesen bei Vorau.
- Geranium pratense* L. Auf Wiesen bei Mitterndorf a. d. Salza.
- Linum catharticum* L. In der Krummholzregion des Grimming am Aufstieg von Klachau.
- Polygala vulgaris* L. Auf feuchten Wiesen bei Friedberg; auf grasigen Plätzen bei Gröbming.
- Mercurialis perennis* L. Auf dem Calvarienberg bei Bruck a. M.; in Wäldern bei Mürrzuschlag.
- Euphorbia esula* L. Zwischen Friedberg und St. Lorenzen am Wechsel.
- Hypericum quadrangulum* L. Am Gschnaidsattel gegen Anger.
- Helianthemum alpestre* (Jacq.) Dun. In steinigten Alpentriften des Gumpeneck bis in die Gipfelregion.
- Helianthemum glabrum* (Koch). Mit vorigem.
- Helianthemum obscurum* Pers. Auf Wiesen am Südabhang des Semmering.
- Viola palustris* L. Im Torfmoor bei Krungl nächst Mitterndorf a. d. Salza.
- Viola collina* Bess. In Wäldern bei Mürrzuschlag.
- Viola rupestris* Schm. Auf Wiesen bei Bruck a. d. Mur.
- Viola Riviniana* Rehb. Ebenda.
- Viola polychroma* Kern. Im Unterthal bei Schladming.
- Daphne mezereum* L. Im Ahornkaar des Stoderzinken.
- Epilobium parviflorum* Schreb. Bei Aussee; am Aufstieg von Gröbming auf den Stoderzinken noch bei 1000 m.
- Epilobium collinum* Gmel. Hochwildstelle, im feuchten Geröll oberhalb des Obersees im Seewigthale bis gegen 1900 m.
- Epilobium roseum* Schreb. An Wasser- und Strassengräben bei Gröbming und Oeblarn.
- Epilobium anagallidifolium* Lam. Hochwildstelle, im feuchten Geröll zwischen Obersee und Neualmscharte, 2000—2200 m.
- Chamaenerion angustifolium* (L.) Scop. In Holzschlägen bei Oeblarn.
- Circaea intermedia* Ehrh. In Gebüsch bei Aussee.
- Astrantia maior* L. In Wäldern am Grundelsee.
- Carum carvi* L. Im Unterthal bei Schladming bei der Weisswandalpe.
- Libanotis montana* Cr. Auf Geröllhalden im Pass Stein bei Mitterndorf a. d. Salza.
- Seseli Austriacum* (Beck) Wohlff. An Kalkfelsen bei Peggau.

- Peucedanum palustre* (L.) Koch. Im Torfmoor bei Krunzl nächst Mitterndorf a. d. Salza; im Röhricht der Ennssümpfe bei Oeblarn.
- Peucedanum oreoselinum* Meh. An buschigen Abhängen am Fusse des Wechsel bei Friedberg.
- Pirola uniflora* L. Auf dem Masenberg bei Vorau; am Aufstieg von Gröbming auf den Stoderzinken.
- Pirola minor* L. Auf dem Tressensattel bei Aussee.
- Monotropa multiflora* (Scop.) Fritsch. In Fichtenwäldern auf dem Tressensattel bei Aussee; in Wäldern bei Klachau am Fuss des Grimming.
- Rhododendron hirsutum* L. Auf dem Gumpeneck auf Kalk in Menge, in unmittelbarer Nähe von *Rh. ferrugineum* L.
- Andromeda polifolia* L. In Torfmooren bei Mitterndorf an der Salza mit
- Vaccinium uliginosum* L. und
- Oxycoccus palustris* Pers.
- Primula farinosa* L. Im Torfmoor bei Krunzl nächst Mitterndorf.
- Primula acaulis* (L.). Im Mürzthal nicht beobachtet.
- Primula elatior* (L.). Ueberall bei Bruck a. d. Mur, sowie im ganzen Mürzthale.
- Primula officinalis* (L.). Bei Bruck a. d. M. auf den Hügeln am linken Mürzufer mit der vorigen.
- Primula Clusiana* Tratt. Auf dem Grimming.
- Anagallis arvensis* L. Auf Geröllhalden bei Stainach; auf Aeckern bei Friedberg.
- Gentiana ciliata* L. An Waldrändern zwischen Stainach und Klachau.
- Gentiana asclepiadea* L. Im Torfmoor bei Krunzl nächst Mitterndorf.
- Gentiana Bavarica* L. Im Ahornkaar des Stoderzinken mit *G. verna* L.; auf dem Grimming; auf der Hochwildstelle.
- Gentiana nivalis* L. In Alpenweiden der Gipfelregion des Gumpeneck (Kalk, ca. 2100 m) und des Grimming (Kalk, 2200 bis 2350 m).
- Gentiana aspera* Heg. Auf dem Gumpeneck und Grimming von etwa 1000 m bis in die Gipfelregion (bis 2300 m), in tieferen Lagen in der f. *spathulata* Bartl., in höheren in der f. *calycinoidea* L. Kell. resp. *pygmaea* Glaab. Das Vorkommen dieser alpinen, nicht saisondimorph gegliederten Parallelfarm der *G. Sturmiana* A. et J. Kern. und *G. Norica* A. et J. Kern. in Steiermark war zwar mit Sicherheit zu erwarten, doch noch nicht sichergestellt worden, da die Pflanze bisher nur hart an der Landesgrenze im Gebiet des Pyrgas gesammelt worden ist¹⁾. Näheres über diese hochinteressante Form siehe bei Wettstein in Dörfler Schedae ad Herb. norm. Cent. XXXVIII. und in „Untersuchungen über den Saison-Dimorphismus im

¹⁾ Dörfler, Herb. norm. Nr. 3751.

Pflanzenreiche“ in Denkschr. d. Kais. Akad. d. Wissenschaften, math.-naturw. Cl. LXX., p. 305 ff.

Gentiana Sturmiana A. et J. Kern. An Waldrändern zwischen Klachau und Stainach, sowie auf dem Mitterberg bei Oeblarn, hier in einer Form, die sich durch schwache Wimperung der Kelchzipfel schon der *G. Rhaetica* A. et J. Kern. nähert.

Gentiana Kernerii Dörf. et Wettst. in Dörf. Sched. ad Herb. norm. Cent. XXXVIII, p. 277 (1898). Am Abhang des Gumpeneck gegen den Mathildengraben; auf der Hochwildstelle; auf steinigten Alpentriften in Radmer bei Hieflau leg. O. Krebs Sept. 1899! Stellt die Hochgebirgsform der *G. Rhaetica* A. et J. Kern. dar und nähert sich gleich der Herbstform, wie sie in Steiermark vorkommt und die Wettstein¹⁾ als *G. Rhaetica* f. *Stiriaca* bezeichnet hat, durch grössere und bauchigere Corollen etwas der *G. Sturmiana* A. et J. Kern. Im Uebrigen gilt von der Pflanze das bei *G. aspera* gesagte.

Siveertia perennis L. An einem Bachufer am Abhange des Gumpeneck gegen den Mathildengraben.

Symphytum tuberosum L. In Wäldern bei Bruck a. d. Mur.

Anchusa officinalis L. An Strassenrändern bei Steinhaus am Semmering.

Lycopsis arvensis L. Vereinzelt auf Aeckern bei Friedberg.

Myosotis sparsiflora Mik. In declivibus graminosis ad Unzmarkt leg. Vierhapper 1900.

Myosotis arvensis (L.). Auf Aeckern bei Gröbming.

Myosotis silvatica Hoffm. An Waldrändern bei Bruck.

Lithospermum arvense L. Auf Aeckern bei Bruck.

Aiuga reptans L. Bei Bruck a. d. Mur.

Aiuga pyramidalis L. Im Thal bei Schladming nächst der Thal-gabelung.

Elsholtzia cristata W. Ein Exemplar offenbar zufällig eingeschleppt in den Gassen von Oeblarn a. d. Enns. Wurde von mir daselbst nirgends in Gärten cultiviert gesehen.

Brunella grandiflora (L.). An Waldrändern zwischen Stainach und Klachau.

Lamium album L. In Bruck a. d. Mur.

Salvia verticillata L. An Strassenrändern bei Gröbming; an buschigen Abhängen bei Anger.

Thymus chamaedrys Fr. Im Unterthal bei Schladming; an Waldrändern zwischen Klachau und Stainach.

Thymus Trachselianus Op. Auf dem Gumpeneck und der Hochwildstelle; an Felsen in der Weitzklamm.

Thymus spathulatus Op. Auf dem Serpentinstock bei Kirchdorf nächst Pernegg.

Lycopus Europaeus L. In den Ennssümpfen zwischen Oeblarn und Stein.

¹⁾ Die europ. Arten der Gattung *Gentiana* Sectio *Endotricha*, p. 393 (1896).

- Mentha candicans* Cr. Bei Oeblarn a. d. Enns.
Mentha fontana Wh. Im Walcherngraben bei Oeblarn.
Solanum dulcamara L. An Zäunen bei Oeblarn; im Holzgraben bei Bruck a. d. Mur.
Verbascum thapsus L. Bei Schloss Gstatt bei Oeblarn.
Verbascum collinum Schrad. (*thapsus* $\times$ *nigrum*). Mit vorigem und *V. nigrum* bei Schloss Gstatt bei Oeblarn.
Linaria alpina (L.) Mill. Auf dem Grimming und herabgeschwemmt auf Geröllhalden im Pass Stein bei Mitterndorf.
Linaria vulgaris Mill. Bei Friedberg (mit drüsig-flaumiger Traubenspindel).
Chaenorhinum minus (L.) Lge. Im Bachschotter bei St. Martin a. d. Salza.
Veronica anagallis L. In den Sümpfen der Enns bei Oeblarn.
Veronica latifolia L. An Waldrändern bei Anger.
Veronica alpina L. Auf der Hochwildstelle.
Veronica fruticans Jacq. Am Aufstieg von Gröbming auf den Stoderzinken; an Felsen in der Krummholzregion des Gumpeneck.
Veronica serpyllifolia L. Bei Friedberg.
Veronica polita Fr. Auf Aeckern bei Gröbming.
Euphrasia Kernerii Wettst. An Felsen in der unteren Krummholzregion am Aufstieg von Klachau auf den Grimming. Wurde von mir unter ganz ähnlichen Standortsverhältnissen auch am Kaiser Franz Josef-Reitweg, der von Hallstatt zur Simonyhütte führt, beobachtet.
Euphrasia picta Wimm. Zahlreich in Triften in der Krummholzregion des Gumpeneck, 1800—1900 m.
Euphrasia minima Schl. Auf der Hochwildstelle und dem Gumpeneck sehr häufig.
Euphrasia Salisburgensis Funck. f. *praealpina* Beck. An Kalkfelsen auf dem Gumpeneck bei ca. 2000 m.
Alectorolophus hirsutus All. Zwischen Friedberg und Mönichkirchen.
Alectorolophus angustifolius (Gmel.) Heynh. Am Aufstieg von Gröbming auf den Stoderzinken, und sehr typisch auch in der Nähe des Schlosses Gstatt bei Oeblarn.
Alectorolophus subalpinus Stern. Im Fölzthal bei Aflenz; von mir im Vorjahre als *A. lanceolatus* aufgeführt.
Orobanche gracilis Sm. Bei Mitterndorf a. d. Salza; bei Tipschern nächst Oeblarn.
Galium verum Scop. Am Fuss des Rabenwaldkogels bei Pöllau; in Gebüsch bei Bruck a. d. Mur.
Galium boreale L. Im Torfmoor bei Krungl nächst Mitterndorf a. d. Salza.
Galium hyssopifolium Hoffm. An grasigen, buschigen Abhängen am Fuss des Wechsel bei Friedberg. Mir liegen zwar nur blühende Exemplare vor, doch sind die Fruchtknoten vollkommen kahl und glatt, während sie bei *G. boreale* auch zur Blütezeit mit hakigen Börstchen bedeckt sind.

- Galium uliginosum* L. Auf Wiesen bei Grundelsee.
Galium mollugo L. Bei Pöllau.
Galium angustifolium Leers. Auf Wiesen bei Gröbming; bei der Haltestelle Trautenfels nächst Irdning.
Galium erectum Huds. Bei Schloss Gstatt nächst Oeblarn.
Galium Austriacum Jacq. Bei Friedberg; auf dem Gschnaidsattel zwischen Anger und Weitz.
Galium anisophyllum Vill. Auf der Hochwildstelle.
Lonicera nigra L. In Wäldern auf dem Masenberg bei Vorau.
Adoxa moschatellina L. In Gebüschchen bei Bruck a. d. Mur häufig.
Valeriana saxatilis L. Bei Alt-Aussee am Aufstieg auf den Tressensattel.
Valeriana elongata L. Grimming, an Felsen in der Krummholz-region am Aufstieg von Klachau aus.
Valeriana Celtica L. Auf der Hochwildstelle.
Succisa pratensis Mch. In Torfmooren bei Mitterndorf.
Scabiosa lucida Vill. Auf Geröllhalden im Pass Stein bei Mitterndorf.
Campanula pulla L. Am Ufer eines Bächleins am Absturz des Gumpeneck gegen den Mathildengraben in Gesellschaft von *Saxifraga aizoides* L., *Sweetia perennis* L. und *Willemetia stipitata* Cass!
Phyteuma pauciflorum L. Hochwildstelle, im Geröll des Nord-abhanges bis zur Neualmscharte, 2200—2350 m.
Phyteuma hemisphaericum L. Hochwildstelle, im Kaar oberhalb der Neualm.
Phyteuma spicatum L. An Wiesenrändern bei Steinhaus am Semmering.
Erigeron neglectus Kern. Auf der Hochwildstelle.
Erigeron alpinus L. Gumpeneck, an Felsen am Abhang gegen den Mathildengraben.
Erigeron polymorphus Scop. Dies ist der älteste sichergestellte Name für die bisher als *E. glabratus* Hoppe bezeichnete Art. Vergl. Vierhapper in Dörfler Schedae ad Herb. norm. Cent. XLII (1901), p. 36.
Gnaphalium supinum L. Hochwildstelle, im Kaar oberhalb der Neualm.
Gnaphalium Norvegicum Gunn. Auf dem Gumpeneck.
Leontopodium alpinum Cass. Hochwildstelle, in den Felswänden zwischen Obersee und der Neualmscharte spärlich. Kommt auch auf dem Höchstein vor.
Bidens cernua L. Im Moore im Unterthal bei Schladming.
Galinsoga parviflora Cav. In einem Kartoffelacker bei Oeblarn a. d. Enns.
Achillea atrata L. An Kalkfelsen des Gumpeneck.
Achillea collina Becker. Auf dem Serpentinstock bei Kirchdorf nächst Pernegg.
Matricaria chamomilla L. An Wegrändern bei Pöllau.
Chrysanthemum alpinum L. Auf der Hochwildstelle.

- Artemisia laxa* (Lam.) Fritsch. Auf der Hochwildstelle in den Felsen zwischen Obersee und Neualmscharte.
- Doronicum glaciale* (Wulf.) Nym. Auf der Hochwildstelle.
- Doronicum Austriacum* Jacq. In Wäldern bei Bruck a. d. Mur.
- Senecio rupestris* W.K. Am Abhang des Grimming gegen Trautenfels.
- Senecio Carniolicus* W. Auf der Hochwildstelle.
- Senecio abrotanifolius* L. In der höheren Voralpen- und Krummholzregion des Grimming und des Stoderzinken.
- Senecio nemorensis* L. In der Klamm bei Schladming.
- Senecio paludosus* L. Im Röhricht der Ennssümpfe bei Oeblarn häufig.
- Calendula officinalis* L. Auf Schutt in Oeblarn verwildert.
- Carduus acanthoides* L. Im oberen Ennsthale bis in die Tauernthäler (Walchernthal bei Oeblarn, Seewigthal bei Haus, Unterthal bei Schladming) häufig.
- Carduus personata* Jacq. In der Klamm bei Schladming; sehr häufig in der Weitzklamm.
- Carduus digeneus* Beck (*personata* $\times$ *defloratus*). Zahlreich unter den Stammeltern in der Weitzklamm.
- Carduus defloratus* L. In der Weitzklamm; an Kalkfelsen bei Peggau.
- Carduus viridis* Kern. Bei Aussee, Grundelsee, im Pass Stein bei Mitterndorf; auf dem Gumpeneck.
- Cirsium lanceolatum* (L.) Scop. Steigt in den Seitenthälern der Tauern bis gegen 1200 m. Im Walcherngraben bei Oeblarn, Seewigthal bei Haus, Unterthal bei Schladming.
- Cirsium hybridum* Koch (*palustre* $\times$ *oleraceum*). Im Pass Stein bei Mitterndorf unter den Stammeltern.
- Cirsium heterophyllum* All. In der Klamm bei Schladming; im Seewigthal bei Haus zwischen Boden- und Hüttensee, an letzterem Standort auch häufig weissblühend.
- Cirsium erisithales* (L.) Scop. Zahlreich in der Weitzklamm, auch ein Exemplar mit trüb-rothen Blüten. An eine Einflussnahme von *C. rivulare* ist mangels aller sonstigen darauf hinweisenden Merkmale wohl nicht zu denken.
- Cirsium erucagineum* DC. (*oleraceum* $\times$ *rivulare*). Auf Wiesen an der südlichen Abdachung des Semmering.
- Cirsium rivulare* Lk. Gemein bei Friedberg, Voralpe, Pöllau, Anger, Weitz, im ganzen Müritzthale, auf dem Semmering.
- Cirsium subalpinum* Gaud. (*rivulare* $\times$ *palustre*). Auf der Südseite des Stiftsberges von Voralpe unter den zahlreichen Stammeltern.
- Centaurea subjacea* (Beck). Auf Wiesen bei Mitterndorf und bei Oeblarn.
- Serratula tinctoria* L. Auf Torfmooren bei Mitterndorf.
- Tragopogon orientalis* L. Auf Wiesen bei Gröbming.
- Hieracium bupleuroides* Gm. Ssp. *Schenkii* Gris. Im Pass Stein bei Mitterndorf und auf dem Grimming.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [052](#)

Autor(en)/Author(s): Hayek August von

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora von Steiermark. 477-489](#)